

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 75.

Neuenbürg, Samstag den 26. Juni

1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.

Brennholz-Verkauf

Freitag den 2. Juli l. J.

Aus dem Distrikt Weckenhardt Abth.

Bodenthal:

2 Km. buchene und 3 Km. Nadelholz-Scheiter und Prügel,

7180 buchene und 160 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft beim Kuchenbrücke auf der neuen Badstraße Morgens 10 Uhr.

Forstamt Wildberg.

Revier Girsau.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 6. Juli l. J.

aus den Distrikten Hohris 3 und Scheidholz aus Kohlberg 3:

Nadelholzstangen bis 13 cm. stark,

5600 Stück bis 3 Meter und 8370

Stück 3 1/2 Meter lang (Flosswieden),

990 Stück 1/2 und 540

Stück 1/3 Meter lang, 1 Km. buchene

und 1 Km. birchene Prügel, 137 Km.

Nadelholz-Scheiter, 79 Km. dto.

Prügel, 100 buchene und 1500 Nadel-

holzwellen auf Hausen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei der oberen Reichertsmadwiese.

Revieramt Wildbad.

Wegbau-Akkord.

Mittwoch den 30. Juni

Mittags 12 Uhr

auf der Revierkanzlei in Wildbad wird die Herstellung eines haussirten Weges, welcher eine Stunde oberhalb Wildbad im Grobenzthal beim Christophshof beginnt, mit dem Gesamt-Ueberschlag von

8800 fl.

in vier Loosen wiederholt öffentlich verakkordirt.

R. Revieramt.

Bekanntmachung betreffend die Aufertursetzung der Halbguldenstücke süddeutscher Währung, sowie der vor dem Jahre 1753 geprägten Dreißigkreuzerstücke und Fünfzehnkreuzerstücke deutschen Gepräges.

Auf Grund des Artikel 8 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichs-Gesetzbl.

S. 233) hat der Bundesrath die nachstehenden Bestimmungen getroffen:

§ 1.

Vom 1. Juli 1875 ab gelten nicht ferner als gesetzliches Zahlungsmittel:

1 die Halbguldenstücke süddeutscher Währung,

2) die vor dem Jahre 1753 geprägten Dreißigkreuzerstücke und Fünfzehnkreuzerstücke deutschen Gepräges.

Es ist daher vom 1. Juli 1875 ab außer den mit der Einlösung beantragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2.

Die im Umlauf befindlichen, in § 1 bezeichneten Münzen werden in den Monaten Juli, August, September und Oktober 1875 von den durch die Landes-Centralbehörden zu bezeichnenden Kassen derjenigen Bundesstaaten, welche diese Münzen geprägt haben oder in deren Gebiet dieselben gesetzliches Zahlungsmittel sind, zu ihrem gesetzlichen Werthe für Rechnung des Deutschen Reichs sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichs- oder Landesmünzen umgewechselt.

Nach dem 31. Oktober 1875 werden derartige Münzen auch von diesen Kassen weder in Zahlung noch zur Umwechslung angenommen.

§ 3.

Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§ 2) findet auf durchlöcherter und anders, als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte, imgleichen auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 7. Juni 1875.

Der Reichskanzler.

In Vertretung:

Delbrück.

Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betr. die Aufertursetzung der Halbguldenstücke süddeutscher Währung, sowie der vor dem Jahre 1753 geprägten Dreißigkreuzerstücke und Fünfzehnkreuzerstücke deutschen Gepräges.

Vorstehende im Reichsgesetzblatt S. 247 erschienene Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 7. d. M. wird auch auf diesem Wege zur allgemeinen Kenntniss mit dem Anfügen gebracht, daß die in Württemberg im Umlauf befindlichen Halb-

guldenstücke süddeutscher Währung, sowie die vor dem Jahre 1753 geprägten Dreißigkreuzerstücke und Fünfzehnkreuzerstücke deutschen Gepräges unter der in § 3 der Bekanntmachung bezeichneten Voraussetzung in den Monaten Juli bis Oktober d. J., wie bisher, von sämtlichen Staatskassenstellen in Zahlung angenommen werden, mit der Umwechslung derselben aber in Reichsgold, beziehungsweise in stellvertretenden Münzen der Thalerwährung (§ 3 der R. Verordnung vom 5. März d. J. Reg.-Blatt S. 160) in der angegebenen Zeit die in § 2 der Verfügung des Finanzministeriums vom 18. April d. J. (Staats-Anzeiger Nr. 89) bezeichneten Umwechslungsstellen beauftragt sind.

Stuttgart, den 11. Juni 1875.

Sid. Renner.

Bekanntmachung des Finanzministeriums, betreffend die Umwechslung der süddeutschen Münzen.

Die auf den 1. Juli 1875 zur Einführung gelangende Reichsmarkrechnung macht es erforderlich, daß der Umtausch der Münzen süddeutscher Währung gegen Reichsmünzen oder stellvertretende Münzen der Thalerwährung möglichst rasch vollzogen werde.

Im allgemeinen Interesse ergeht daher wiederholt die Aufforderung, von der bei einer großen Anzahl von Kassenstellen gebotenen Gelegenheit zum Umtausch ausgiebigen Gebrauch zu machen und so die mit dem Uebergang zu dem neuen Münzsystem unvermeidlich verbundenen Störungen zu erleichtern und abzukürzen.

Mit der Umwechslung sind beauftragt:

- 1) sämtliche Staatskassämter des Landes,
- 2) die Hauptzollämter Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Friedrichshafen, die Zollämter Biberach, Tuttlingen, Ravensburg und Calw,
- 3) eine große Anzahl besonderer Einlösungsstellen, welche in jedem Oberamtsbezirk speziell bekannt gemacht sind.

Stuttgart, den 18. Juni 1875.

Renner.

Engelsbrand. Accord über Maurer- & Steinhauser-Arbeit.

Am Montag den 28. Juni d. J., Morgens 8 Uhr, wird die Verfertigung von 8 Stück Sicherheitssteinen, 2 Steine zum Aufstellen eiserner Brunnenstöcke, Die Ummauerung und Bercementirung einer Brunnenstabe, Die Herstellung einer Stellfalle am Feuersee, im öffentlichen Abstreich veranordnet.
Den 22. Juni 1875.

Schultheißenamt.
Schroth.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.
Dampf-, Vanille-, Gewürz- & Gesundheits-Chocolade in beliebigen Nummern und Verpackungen, rein u. billig empfiehlt
Carl Büxenstein.

Neuenbürg.
Einen jungen kräftigen Menschen nimmt in die Lehre.
Carl Silbereisen, Metzger.

Engelsbrand.
700-1000 Gulden werden gegen doppelte Versicherung ausgeliehen. Zu erfragen bei
Michael Fischer.

Stockholzverkauf.

Nächsten Montag, 28. Juni, Morgens 8 Uhr verkaufe ich an der Spachbrücke 20 Rftr. eichenen und 10 tannenes Stockholz im Aufstreich gegen baare Bezahlung
Friedr. Lutz v. Neusatz.

Wichtig für Kranke
Damit alle Kranken sich von der Vortuglichkeit d. illust. Buches Dr. Alry's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seiten starker Auszug gratis und franco. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Den Herren Lehrern, welchen es um einen sehr anständigen und lohnenden Nebenverdienst zu thun ist, wird derselbe sub Chiffre F. 451 durch Rudolf Mosse, Stuttgart nachgewiesen.

1 Selbstverfertigte Gaisel-Schnüre, sogenannte Treibschnüre liefert in ausgezeichneter unübertrefflicher Qualität und jeder beliebigen Eintheilung zu fünf Mark per Kilo franco an jeden Platz
Christian Schuler, Göppingen (Württb.)

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Von dem Bezirks-Verein für Schwaben aufgefordert, in hiesigem Bezirk für diesen Zweck thätig zu sein, bitte ich alle diejenigen, welche dieser wohlthätigen und edlen Sache, die an die Rettungsmannschaft die höchsten Anforderungen persönlichen Muthes und aufopfernder Hingebung stellt, eine Gabe zuwenden wollen, dieselbe an den Unterzeichneten oder die Redaktion des Enztäler zu richten.
Neuenbürg, 16. Juni 1875.

Fr. Loos.

Beiträge haben bereits zugesagt: H. G. Gelber 3 Mrk., Albert Lutz 3 Mrk., Aug. Bleyer 3 Mrk.

Neuenbürg.

Große Auswahl in

Herren- & Damen-Uhren,



Wanduhren, Regulatoren, Wecker & Ketten



empfehlen billigst E. Weik, Uhrmacher.



Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich am hiesigen Orte auf meine eigene Rechnung als
Bindenmacher & Schmied
etabliert habe.

Genaue Kenntniß in dieser Branche setzen mich in den Stand, allen Anforderungen genügen zu können. Mit der Bitte um ferneres Wohlwollen zeichne

Neuenbürg, den 21. Juni 1875.

Hochachtungsvoll

Max Genssle.

Westdeutsche Feuerversicherungs-Actien-Bank zu Essen (Rheinprovinz.)

(Grundkapital 4 Millionen Thlr.)

Versicherung für Gebäude, Mobilien, Waaren, Erntefrüchte, Vieh u. s. w.

Mit Gegenwärtigem beehren uns mitzutheilen, daß wir Herrn Franz Gaupp in Firma Bozenhardt & Wanner in Neuenbürg eine Agentur für den Oberamtsbezirk Neuenbürg übertragen haben und ist derselbe zu Aufnahme von Versicherungen stets gerne bereit.

Die Direktion.

Prima Ruhrer Schmiedekohlen

offerire soliden Geschäftsleuten zum Preise von 35 kr. pr. Ctr. frei ab hier

Th. Treuer in Heilbronn.



Den Herrn Landwirthen zur besonderen Beachtung!

(Dreschmaschinen.) Großer Fortschritt auf landwirthschaftlichem Gebiete ist die neue Dreschmaschine der rühmlichst bekannten Firma **Julius Weil in Mannheim**, welche durch zwei Leute betrieben, in einer Stunde so viel dreschen soll als drei Drescher in einem ganzen Tag. — Nicht ein Körnchen soll sie in den Lehren lassen aber auch keines zer schlagen und nebenbei alle Getreidegattungen gleich gut ausdreschen. Schon über zwanzig Tausend Stück dieser Dreschmaschinen sollen in Betrieb sein, ein gutes Zeugniß für deren Güte. Der Anschaffungspreis sei nur 90 fl. franco.

Bestellungen können brieflich bei obiger Firma gemacht werden.

Neuenbürg.

Samstag den 26. Juni

Abends 8 Uhr

im Saale zum Bären,

Außerordentliche Vorstellung

im Gebiete der

Naturwissenschaften

mit den großartigsten theils hier noch nicht gezeigten

Experimenten

zwei neu construirten elektro-magnetischen Motoren für Trieb- & Schwungkraft und erläuterndem Vortrag des **Dr. Harth** aus Berlin.

Zum Schluß

Ein Abend bei Sonnenschein.

Die elektrische Sonne wird vermittelt einer galvanischen Batterie von 50 großen Elementen einen imposanten Anblick gewähren.



Zu dieser sowohl für Herren als Damen wie auch für die Jugend ebenso belohnenden als interessanten, der großen Kosten wegen nur einmal stattfindenden Vorstellung erlaubt sich der Vortragende ganz ergebnis einzuladen.

Ein reservirter Platz 1 M.

Nicht reservirter Platz 50 Pf.

Calmbach.



Wegen Entbehrlichkeit setzt Unterzeichneter zum Verkauf aus, eine

Ruh

welche in 14 Tagen das dritte mal kalbt, Schweizer race. Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Christian Barth,
Philipps Sohn.

Neusäß.

300 fl.

Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetzliche Sicherheit aus

Löwenwirth,
Faab.

Neuenbürg.

Einen größeren Vorrath von

Ruh-Dünger

verkauft

J. M. Gensse & Comp.

Neuenbürg.

2 freundliche

Zimmer

mit Küche in der Hafnersteige für eine kleine Familie hat sogleich zu vermieten
Gottlieb Strobel.

Gräfenhausen.

Ein



Mutterschaf

mit 2 Jungen verkauft
Carl Wilhelm Glauner, ledig.



Liederkrantz

unterbleibt heute.



Probates Haus- u. Genußmittel

bei veraltetem Husten, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Ver schleimung, Blut speien, Asthma und Keuchhusten ist der Mayer'sche

weiße Brust-Syrup.

Lager bei
Carl Büzenstein in Neuenbürg.
C. Schobert in Wildbad.
Joh. W. Becker in Fredeburg.

Eine Badereise zur Stärkung oder Wiederherstellung der Gesundheit kann nicht Jeder unternehmen, theils der Kosten und andertheils der häuslichen oder geschäftlichen Verhältnisse wegen. Allen Diesen nun empfehlen wir als Ersatz der Brunnenkur „Dr. Airys Naturheilmethode.“ — Versäume Niemand, selbst wenn noch so schwer darnieder liegend, sich das weltberühmte illustrierte Werk: „Dr. Airys Naturheilmethode, Originalausgabe von Richters Verlagsanstalt in Leipzig“ anzuschaffen. Dies 25 Bogen starke illustrierte Buch kostet nur 1 Mark und ist in allen größeren Buchhandlungen vorrätbig.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 22. Juni. Der Bundesrath beschloß heute die Ueberweisung von einer halben Million Mark an die Reichscommission für die Ausstellung in Philadelphia.

Eine wohlthätige Folge der deutschen Münz- und Bankgesetzgebung wird durch das baldige Verschwinden des buntscheckigen Papiergeldes der verschiedenen Mittel- und Kleinstaaten sich bald in greifbarer Weise äußern. Der größte Theil dieser Staaten hat bereits Termine für die Einziehung dieser Scheine angekündigt. Es wird indessen immer noch eine geraume Zeit dauern, bis alles Papiergeld der Einzelstaaten verschwunden sein und nur

Reichspapiergeld coursiren wird. Inzwischen sind Anordnungen zu weiterer Anfertigung des letzteren in solchem Umfange ergangen, daß der Bedarf in Etwas, wenigstens soweit es für die gedachten Kleinstaaten erforderlich ist, wird gedeckt werden können. Auch auf den Reichsmünzstätten herrscht unausgesetzt rege Thätigkeit, um dem Bedarf an den Reichsmünzen zu genügen.

Aus Elsaß-Lothringen, 15. Juni. Auch hier zu Lande gehen die Geschäfte gegenwärtig sehr flau. Nur ein Industriezweig florirt trotz der schlechten Zeiten, nämlich der Handel mit Wunderwasser aus den verschiedenen französischen Wallfahrtsorten. Eine große Anzahl von Geistlichen hat sich seit einiger Zeit dieses Handels bemächtigt, nachdem letzterer seither sich hauptsächlich in den Händen herumziehender Händler befunden hatte. Wer irgend ein geistiges oder körperliches Anliegen hat, braucht sich nur an einen Pfarrer zu wenden, welcher das für den betreffenden Fall geeignete „Eau miraculeuse“ — jeder Sorte wird eine specielle Wirkung zugeschrieben — gegen Bezahlung verabreicht. Dies wunderthätige Wasser, das je nach Befund äußerlich oder innerlich zu gebrauchen ist, befindet sich in etwa 1—2 Centimeter hohen zierlichen Fläschchen und kostet 1—2 Franken. Der materielle Werth des Fläschchens beträgt höchstens 5 Pfennige. Man sieht, daß das „Geschäft“ ein äußerst einträgliches ist. Nach oberflächlicher Schätzung werden in diesem modernen Industriezweige allein in Lothringen jährlich Tausende von Thalern umgesetzt.

Württemberg.

Heilbronn, 20. Juli. Dem Bernehmen nach soll nun auch hier eine Krippe errichtet und mit der schon seit drei Jahren bestehenden Krankenpflegeschule in Verbindung gebracht werden.

Heidenheim, 22. Juni. Am 18. Juni verlor ein Holzmacher von Ochsenberg durch Unvorsichtigkeit sein Leben. Es war der nur zu oft vorkommende Fall daß der Verunglückte beim Fällen eines Baumes auf den Warnungsruf der Kameraden nicht zeitig genug auswich und in Folge dessen erschlagen wurde.

Murrhardt. Einen sehr gesuchten Artikel unserer Gegend bildet derzeit die Fichtene Rinde, welche — ein mehr oder weniger legaler Vertreter der eichenen — bei der Gerberei, namentlich Schmallederfabrikation, ausgedehnte Verwendung findet. Bei dem jüngsten Verkauf von Fichtensrinde aus den Staatswaldungen wurden für den Raummeter, beziehungsweise für 3—3½ Zentner lufttrockene Waare, theilweise über 8 fl., im Durchschnitt 7 fl. 36 kr. bezahlt, ein Preis, wie er noch nie dagewesen, der den Preis für eichene Grobrinde sogar übersteigt.

Diese Prämie, welche der Saftthieb bietet, dürfte, wo dies noch nicht die Regel ist, auch noch andere Gemeindeverwaltungen veranlassen, die Nugholzbiebe im Nadelwald ausschließlich auf den Sommer zu verlegen, denn die sogenannte Koppelrinde, wie sie der Winterthieb liefert, ist unter

diesen Umständen so zu sagen ein Verrath an diesem werthvollen Material.

Freilich, die stets zunehmende Klage des Publikums über wenig dauerhaftes, leichtes und poröses Leder, die besonders in der Betrachtung über die Vergänglichkeit der modernen Fußbekleidung öfters laut wird, steht in naher — wenn auch nicht einziger — Beziehung zu der massenhaften Verwendung der fichtenen statt der eichenen Rinde, aus welcher letzterer in mäßiger Arbeit — langsam und sicher — drum Leder eigentlich erst seine Tugenden reifen sollten.

Caustadt, den 23. Juni. Die Gebr. Jöppriz hatten bei ihrer Bierbrauerei ein Bierkellergebäude, dessen oberen Räume zur Aufbewahrung von Gerste und Malz dienten. Heute Nacht um 3 Uhr aber fiel das ganze Gebäude zusammen unter einem entseßlichen Getöse, durch welches die ganze Nachbarschaft aus dem Schlafe geweckt wurde. Menschenleben wurden jedoch nicht beschädigt.

*) Neuenbürg. Auf eine heute Samstag Abend im Saale zum Varen stattfindende naturwissenschaftliche Vorstellung des Hrn. Harth machen wir um so mehr aufmerksam, da derselbe bereits vor fünf Jahren hieselbst vielen Beifall fand, jetzt aber theilweise ganz neue Apparate besitzt. Die neuesten Zeitungen aus Carlsruhe, Mannheim u. s. w. rühmen übereinstimmend diese Vorstellung.

Miszellen.

Eine Episode aus dem Leben Händels.

(Schluß.)

„Ellen, was unsere Ellen?“ rief Händel ungläubig aus.

„Soll sie Euch was vorbringen?“ fragte Joseph eifrig.

„Ich bin begierig, Deine Schülerin zu hören.“

Joseph eilte ans Piano. Ellen stellte sich an seine Seite und begann.

Sie sang die große Arie: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt!“ und wie lang sie, erhaben und begeistert durch des Meisters Gegenwart.

Händel sah noch immer regungslos, als ne geendet, ein glückliches Lächeln auf den Lippen, die Augen thränen erfüllt von religiöser Bewegung. Endlich stand er auf, schloß das junge Mädchen in seine Arme und sagte: „Ellen, mein gutes Kind, Du wirst diese Parthe morgen singen.“

Ellen schluchzte vor Freude und Joseph sang jubelnd:

„Erwach', erwach' zu Kindern der Bonne. Frohloide, frohloide Du!“

„Amen!“ tönte es durch die weiten Hallen der Kirche. „Amen,“ sagte Händel und legte den Dirigirstab nieder, den er während der Aufführung gehandhabt. Außerordentlich war der Eindruck, den das Meisterwerk auf die Versammlung gemacht, der Ruhm Händels war aufs Neue glänzend befestigt.

Georg II., der anwesend war, drückte dem Componisten seinen Dank und seine Bewunderung aus, und fragte, ob er ihm irgend ein Gunste erweisen könne?

„Geben Sie dem jungen Manne, der die Tenorpartie heute so trefflich sang, eine Stelle in dem Chor Ihrer Hofkapelle, Majestät,“ bat Händel, „er ist mein Schüler, Joseph Bach.“

„Er ist von heute an der erste Tenor in meinem Chor,“ antwortete der König.

Wir wollen nicht versuchen, die Freude des jungen Paares, sowie den Triumph des alten John Farren zu beschreiben, mit welchem er seine Frau ersuchte, den Liebenden ihre Einwilligung zur ehelichen Verbindung zu geben.

Noch zehn Jahre lang arbeitete Händel mit frischer Kraft an seinen Compositionen. Dem Messias folgten gleich großartige Schöpfungen wie: Samson, Josua und zahllose Partituren anderer kleinerer Werke die sein außerordentlich fruchtbares Talent ohne alle Anstrengung hervorbrachte.

In den letzten Jahren seines Lebens entschwand dem Componisten mehr und mehr das Augenlicht, doch war er stets gegenwärtig und spielte die Orgel bei der Aufführung seiner Werke.

Stolz und prächtig erhebt sich das Marmor Denkmal über seinem Grabe in der Westminsterabtei, doch unvergänglicher und erhabender ist das Monument, das er sich selbst gesetzt hat in der begeisterten Musik des „Messias“.

Brief eines Schneiders an seine Liebste.

Liebe Anna!

Obgleich Jeder, der uns einmal gesehen hat, gestehen muß, daß wir für einander „zuge schnitten“ sind, so bin ich seit geraumer Zeit in Deiner Gunst nicht einen „halben Meter“ weiter gerückt. Glaubst Du denn, daß ich mich ewig von Dir am „Faden“ herumziehen und wie ein „Flick-

lappen“ behandeln lassen werde. Nein! Weist Du, was ich thun will? Ich werde unsere ganze Verbindung „auf-trennen“ und meine Liebe, so feurig und zärtlich sie auch war, auf einmal „zerreißen“ und meine Intimitation hinter die „Hölle“ werfen und Dich mit dem nämlichen „Maß“ messen, womit Du Dich gern „messen“ möchtest. Der windige Schreiber, der sich bei Dir „eingelappt“ hat, läßt Dich gewiß einmal im „Stich“ — denk an mich! Sieh Acht! Du sitzt dann da, wie eine zerbrochene „Nähnadel.“ Doch es scheint, Dein Herz ist so starr, wie „Steifleinwand“, Bedenk aber ja, daß man ein Lärchen, das einmal abgeschossen ist, nicht „wenden“ und Runzeln nicht „ausbügeln“ kann. Jetzt ist es noch Zeit, den „zerrißnen Knoten“ unserer Liebe wieder „einzufädeln“. Sind aber die „Näthe“ meiner Geduld einmal „geplatzt“, so schwöre ich Dir heilig, daß ich sie nimmermehr „zusammen-flicken“ werde.

Dein K.

Gutes Rauchfleisch soll auf folgende Weise dargestellt werden: Schinken, oder überhaupt zu räucherndes Fleisch wird sofort blutwarm mit einem Gemenge von 32 Theilen Kochsalz und nur 1 Theil Salpeter tüchtig eingerieben, hierauf gehörig mit Roggen- oder Weizenkleie überstreut; hängt recht viel daran, so umwickelt man das Stück mit Druckpapier und hängt es in den Rauch. Hierdurch werden die unangenehmen brenzlichen Raucheinwirkungen abgehalten; und das Fleisch vor allzugroßem Austrocknen bewahrt.

Wir machen die Leser auf die Beilage des heutigen Blattes aufmerksam, enthaltend einen Erlaß des K. Oberamts an die Staats-, Corporations- und Eistungs-Be-hörden des Bezirks, betr. die Landpost-Anstalt.

Einladung zum Abonnement auf den Enztähler für das dritte und vierte Quartal 1875.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig aufzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Versendung des Enztählers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, also je in Calmbach, Herrnsalb, Håfen, Liebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Ablagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost. In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtssperker halbjährlich 2 Mrk. 50 Pfg., viertelj. 1 Mrk. 25 Pfg., außerhalb des Bezirks halbj. 2 Mrk. 90 Pfg., viertelj. 1 Mrk. 45 Pfg. ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enztähler der beste Erfolg gesichert. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pfg.; bei Redaktionsankunft einmaliger Zuschlag 20 Pfg.

Die Redaktion des Enztählers.

